

K70-POST

des 1. Internationalen K70 – Clubs e.V.

Ausgabe 4. Quartal 2004



© Foto mit freundlicher Genehmigung der historischen Konzernkommunikation der Volkswagen AG.

Der erste **K70** wird verladen.....

DER VORSTAND WÜNSCHT ALLEN EIN
FROHES, GESUNDES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GELÜCKTES NEUES JAHR

INHALT

Veranstaltungen und Rückblicke
Leserberichte
Literatur
Technische Daten
Technik, Tricks und Tips
Kleinanzeigen

Ersatzteilpool (Rudolf Boomgaren, Ringstr. 44, 26802 Moormerland/Oldersum, ☎ und ☎ 0 49 24 / 8 83)
Email: rboomgaren@tiscali.de (Ersatzteile bitte bevorzugt per Fax oder Email bestellen!)

Mitglied im:



VORSTAND

1. VORSITZENDER: DEUVET-geschulter Typreferent
Jörg Ballwanz
Lindenstraße 12
32791 Lage, ☎ 0 52 32 / 6 38 96 oder 0 57 32 / 68 90 88
2. VORSITZENDER: Clubzeitung, internationale Kontakte
Ingo Menker
Edelrosenstr. 17
44289 Dortmund, ☎ 0 23 04 / 4 38 37, Email: Ingo.Menker@freenet.de
3. VORSITZENDER: Teilnachfertigung
Markus Retz
Konrad-Hornschuch-Str. 14
74679 Weißbach, ☎ 0 79 47 / 74 52, Email: Markus.Retz@arcor.de
4. VORSITZENDER: Schriftführer, Clubzeitung
Dirk Johannesmeier
Mathias-Hess-Str. 48
69190 Walldorf, ☎ 01 73 / 8 61 39 56 Email: dirk.joha@web.de
5. VORSITZENDER: Kassenwart, Mitgliederadressenverwaltung
Michael Skupski
Altenhof 5-7
37115 Duderstadt, ☎ 0 55 29 / 16 89, Michael.Skupski@t-online.de

Impressum der **K70**-POST

AUSGABE: Vierteljährlich (für Mitglieder kostenlos)

REDAKTIONSSITZ:

44289 Dortmund, Edelrosenstr. 17
☎ 0 23 04 / 4 38 37, Ingo Menker

REDAKTIONSTEAM:

Anzeigen, Schrottplatztips, Druck: Ingo Menker
Literatur: Mario Thimm, Kuckucksheide 10, 29308 Winsen / A., ☎ 0 51 43 /
66 92 05, MarioThimm@web.de

Titelblatt, Impressum: Hans-Ulrich Neumann, Am Sportplatz 7a, 38518
Gifhorn, ☎ 0 53 71 / 93 77-24, ☎ -23, (hun)
Hans-Ulrich.Neumann@gmx.de

Redaktionsschluß: 4 Wochen vor dem Erscheinen
Artikel für die Zeitung bitte zum Redaktionssitz schicken

Internetauftritt: <http://www.K70-Club.de>

CLUBKONTO: SPK Duderstadt, BLZ 260 512 60, Kontonummer: 3081403

Offizielle Clubadresse:

Manfred Schmidt, Wilbecker Str. 83, 40699 Erkrath, ☎ 0 21 04 / 4 58 29

Kontaktadresse in Holland:

Anne Reitsma und
Serge van Donkelaar
Zuideinde 71
1121 DD Landsmeer
sergevandonkelaar@wxs.nl
reitsmaa@nci.nl

CLUBKONTO HOLLAND :

Rabobank
Rekeningsnummer
357794567
Kontoinhaber
Rudolf Boomgaren

AUF EIN WORT.....

Oldtimer scheinen sich einer immer breiteren Beliebtheit zu erfreuen. Neulich war dieses Thema unserer Tageszeitung sogar eine ganze Seite wert. Die Oldtimerzulassungen hätten um 10,3% zugenommen. Auch scheint man jetzt erst in der Öffentlichkeit bemerkt zu haben, daß da ein eigener Wirtschaftszweig entstanden ist. Insider wissen das schon lange. Auch Politiker scheinen jetzt die Oldtimerszene wahr- u. ernstzunehmen. Daran ist natürlich der DEUVET durch seine Aktivitäten nicht ganz unschuldig. Es häufen sich auch immer mehr die Einladungen an die Klubs, an Veranstaltungen teilzunehmen. Manchmal bieten sogar Nobelhotels Klubvorständen ein kostenloses In-fowoochenende an, um damit Oldtimerveranstaltungen für die Klubs anzubieten, teilweise sogar schon mit Programmorganisation.

Wenn die derzeitigen Neuwagenkonstruktionen weiterhin so störanfällig und fehlerhaft bleiben, weil für die Manager u. die Aktionäre der Aktienkurs wichtiger geworden ist, als ein gutes Qualitätsimage, braucht man sich vorerst um den Nachwuchs von Oldtimerfahrzeugen keine Sorgen zu machen. Viele verzichten u.a. auch aus diesen Gründen auf einen Neukauf und behalten dann lieber ihr zuverlässigeres Altfahrzeug, mit dem man dann nicht schon mit den simpelsten Dingen hilflos liegen bleibt, sondern sich auch noch mal selber helfen kann. Da kostet dann nicht, ein eigentlich einfacher Riemenwechsel, das 20-50-fache der Materialkosten, weil dafür das halbe Auto zerlegt werden muß. Natürlich spielt dabei auch die immer weiter forcierte Umverteilung von unten nach oben eine Rolle, mit der der Konjunktur ein Bärendienst erwiesen wird, weil sich dann immer weniger Leute Neuanschaffungen leisten können.

Viele haben ihren Oldie schon für die Winterzeit eingemottet. Ich habe mit meinem **K70** einen Tag vor unserer Jahreshauptversammlung für dieses Jahr die letzte Fahrt und letzte gründliche Wäsche gemacht. Wer noch einen alten Satz Räder hat, sollte sie zum Winterschlaf dranschrauben, um Standdellen bei den guten Reifen zu vermeiden und das Fahrzeug bleibt bei Bedarf trotzdem beweglich. Ohne Reifenwechsel sollte man öfter den Wagen bewegen, damit er nicht den ganzen Winter auf der selben Reifenstelle steht. Falls er aufgebockt wird, damit die Räder frei hängen, sollten die frei werdenden Kolbenstangen der Stoßdämpfer gegen Rost geschützt werden. Gegen Festfrost der Kupplung und der Scheibenbremsen hilft in der Regel das großflächige Unterlegen, von mehreren Lagen dicker, Karton- oder Wellpappe. Eine Kiste mit Katzenstreu soll auch die Feuchtigkeit abhalten. Eventuell die Bremsklötze etwas von der Bremsscheibe wegdrücken (etwas mehr Lüftelspiel). Handbremse lösen! Zur Verhinderung von Kondenswasserbildung den Tank ganz füllen. Die Frostschutzkonzentration im Kühlwasser sollte eigentlich das ganze Jahr in Ordnung sein, da es ja bekanntlich auch gegen Rost schützt. Zwecks besserer Innenraumbelüftung zusätzlich zu den Lüftungsklappen, die Seitenfenster auf ‚Mäuseschlitzspalt‘ öffnen. Heckklappe nur auflegen. Damit der Luftfilter über Winter keine Mäusewohnung wird, den Schnorchel mit Fliegendraht verschließen. Im Frühjahr das Entfernen nicht vergessen!

JB.

IM NAMEN DER MITGLIEDER MÖCHTE ICH MICH BEI ALLEN BEDANKEN, DIE
SICH AKTIV FÜR UNSEREN CLUB EINSETZEN

**DER VORSTAND WÜNSCHT ALLEN EIN
FROHES, GESEGNETES WEIHNACHTSFEST
UND EIN GESUNDES NEUES JAHR**

AUF EIN WORT...

Nun neigt sich das Jahr 2004 dem Ende, meist ist dies die Zeit, in der Bilanzen gezogen werden, geschäftliche wie persönliche. Erstere ist in unserem Club traditionsgemäß dank bewährter Kräfte bestens. Ein Club ist keine menschliche Person, dennoch hat er so etwas wie eine Persönlichkeit, gebildet aus den Menschen, die den Club selbst bilden. Wer sich stark einbringt, bringt mehr von seiner Persönlichkeit in den Charakter des Clubs ein. Das ist bei uns ein seit Jahren bewährtes Team, das immer an der Spitze steht, den Club nach außen vertritt und auch „den Kopf hinhalten“ muß, ginge etwas schief. Nicht minder wichtig sind aber die, die im Hintergrund ohne Vorstandsposten eine Menge Arbeit leisten, allen voran denke ich da an unseren Rudi, der trotz erheblicher gesundheitlicher Probleme die Arbeit des Teilepoolverwalters ausführt, kein anderer hat sich bislang angeboten, diese sehr anspruchsvolle und zeitaufwendige Arbeit zu übernehmen, die eine Vollzeitbeschäftigung ist, will man sie mit der Leidenschaft erledigen, die Rudi in diese Tätigkeit einbringt. Es steckt viel mehr dahinter, als ein paar Mal in irgend ein Regal zu langen, ein oder mehrere Teile zu verpacken und dann zur Post zu bringen. Über jeden Aus- und Eingang und die Portokosten muß penibel Buch geführt werden, Reklamationen bearbeitet werden, säumige Zahler (ja, Ihr solltet Euch jetzt schämen) müssen angemahnt werden, die Teilepoolliste auf Stand gehalten werden, Teilemärkte abgeklappert werden, Nachfertigungen angestoßen werden und vieles mehr. Hinzu kommen die, die z.B. Treffen organisieren, auch da gehen Stunden und Tage der Arbeit hinein, ich habe bei der Organisation des Herbsttreffen Nord, die ich zusammen mit Dettmer Mager von den K70-Freunden übernommen hatte, einen Eindruck davon bekommen. Das große Jahrestreffen hat Andreas Kernke mit seinen Wismaraner Freunden in diesem Jahr organisiert, das verdient umso mehr Anerkennung, weil er die Vorbereitung eisern weiter durchgeführt hat, obwohl er, unbemerkt von den meisten, doch erhebliche private Sorgen hatte.

Auch die Vorständler erledigen noch eine Menge Arbeit nebenbei, Jörg kümmert sich um die Angelegenheiten im Zusammenhang mit dem Deuвет und um die Rechtsangelegenheiten, Ingo erstellt zusammen mit Rudi (Teilepoolliste), leider sehr sporadischen Zulieferungen anderer Mitglieder und mir die „K70-Post“. Wir haben es geschafft, daß sie wieder pünktlich erscheint; auch Eigenlob darf an dieser Stelle ruhig einmal sein. Markus und Dirk sind auch auf vielen Teilemärkten im Süden „auf der Pirsch“, Markus kümmert sich vermehrt um Nachfertigungen und legt Hand an so manchen K70 von Clubmitgliedern, die nicht so benadete Schrauber sind, auch mein K70 war schon zur „Bremsenkur“ im Süden.

Fast unbemerkt von allen leistet Michael Skupski seinen Dienst am Gemeinwohl, und das macht er wirklich gut, wie gut, daß wissen alle die, die einmal zu unserer Jahreshauptversammlung erscheinen, womit ich beim Thema wäre. Wir sind über 140 Mitglieder, verteilt über die ganze Welt, aber die meisten doch in Deutschland. Obwohl ich nun auch schon seit 2000 dabei bin, habe ich davon sicher nicht einmal ein Drittel kennengelernt, auch ich bei allen Jahrestreffen dabei war, auf vier Jahreshauptversammlungen dabei war, ein paar mal auf der Techno Classica in Essen war, einmal in Bockhorn, einmal in Mannheim; man sieht immer dieselben lieben Gesichter, inzwischen fast eine kleine Familie, dieser „harte Kern“. Mit der Adreßliste hat meine Frau Manuela nun eine Möglichkeit zur Kontaktaufnahme geschaffen, offen für alle K70-Fahrer und Fans, unabhängig von einer Clubmitgliedschaft, leider gibt es nicht einmal fünfzig Adressen darin, eine Karte in dieser Ausgabe zeigt ungefähr, wo die Menschen wohnen, die aktiv dabei sind, durch ihre Bereitschaft zur Offenbarung ihrer Adresse ihren Anteil daran leisten, daß der Club einen Charakter hat – nie war Mitmachen einfacher. Mehr dabei sein, andere Menschen mit K70 treffen wollen, wäre das nicht ein schöner Vorsatz für 2005? (hun)



Protokoll der Jahreshauptversammlung

am 23.10.04 in Extertal/Laßbruch

1.) Der 1.Vorsitzende Jörg Ballwanz eröffnet die Versammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder und deren Angehörige. Von den anwesenden Personen sind 17 stimmberechtigt. Die Versammlung ist beschlußfähig.

2.) Der 1.Vorsitzende informiert über die Entwicklungen im Club und im Oldtimerdachverband 'DEUVET'. Der 2.Vorsitzende Ingo Menker berichtet über die Entwicklung des Teilepools und gibt einen Überblick über den An- und Verkauf von Ersatzteilen. Es werden diverse Nachfertigungsaktionen besprochen. Aufgrund des mangelhaften Rücklaufs von ausgetauschten und defekten Teilen, wird beschlossen, zusätzlich zum Kaufpreis ein Pfand für Hauptbremszylinder und Bremskraftregler einzuführen, um diese Teile auch künftig anbieten zu können.

3.) Der 5.Vorsitzende und Kassenwart Michael Skupski berichtet über den derzeitigen Mitgliederstand und gibt einen Überblick den derzeitigen Kassenstand ab. Die Kassenprüfer bescheinigen die ordnungsgemäße Buchführung des Kassenwartes.

4.) Der Vorstand wird mit 13 Ja-Stimmen entlastet. Die anwesenden 4 Mitglieder des Vorstandes stimmen nicht mit.

5.) Der bisherige Vorstand wird mit 13 Ja-Stimmen wiedergewählt. Die anwesenden 4 Mitglieder des Vorstandes stimmen nicht mit.

6.) Der Ort und der Termin des 19. Int. K70-Treffens im Jahre 2005 wird festgelegt: entweder zum VW-Werksjubiläum in Salzgitter (Teilnahme und Termin sind noch offen), oder alternativ Pfingsten 2005 in Heide / Dithmarschen.

7.) Es werden keine Anträge zur Abstimmung gebracht.

8.) Besprechung von Aspekten des Clublebens.

Der 1.Vorsitzende schließt den offiziellen Teil der Versammlung um 20¹⁵ Uhr.

Der 4.Vorsitzende und Schriftführer Dirk Johannesmeier war verhindert. Hans Ulrich Neumann übernahm kommissarisch die Protokollführung für die diesjährige JHV.

1. Vorsitzender: Jörg Ballwanz

2. Vorsitzender: Ingo Menker



OLIEBOLLENBIJEENKOMST 2005

Beste clubgenoten,

Allereerst de beste wensen voor een goed en gezond 2005 met veel plezierige K70-kilometers.

Wij nodigen jullie graag uit voor onze informele oliebollebijeenkomst op zondag 16 januari a.s. in het Van der Valk hotel 'De Biltse Hoek' in de mooie omgeving van De Bilt. Grenzend aan het hotel liggen de Houtringse bossen en de natuurgebieden Heyntjeskamp en Panbos. Bij de hotelrecepties zijn wandel- en fietsroutes verkrijgbaar. Neem als het geregend heeft wel een paar waterdichte schoenen mee!

Naast benzinepraat willen wij op deze meeting ook graag onze traditionele evenementen voor 2005 met jullie invullen. Zoals bijvoorbeeld de plaats en de tijd van de voorjaars- en najaarsbijeenkomst. En de keuze van het onderwerp voor de technische dag. Heb je documentatie, foto's, onderdelen of miniatures ter bezichtiging of in de aanbieding? Neem ze mee! De gegevens:

Waar? (let op: nieuwe locatie!)

Op verzoek van de aanwezigen tijdens het oliebollentreffen van vorig jaar hebben we een andere locatie gezocht, meer centraal in Nederland. We ontmoeten elkaar deze keer in het hotel-restaurant *De Biltse Hoek, De Holle Bilt 1, 3732 HM De Bilt, telefoon: 030 - 220 58 11*. De Bilt ligt een paar kilometer ten noordoosten van Utrecht.

- Vanaf de A27 vanuit Hilversum: afslag nummer 30, door De Bilt heen rijden. Bij de stoplichten op de kruising rechtdoor.
- Vanaf de A27 vanuit 's-Hertogenbosch / A28: afslag De Bilt / Uithof richting De Bilt. In De Bilt, direct na het passeren van het plaatsnaambord 'De Bilt', gaat u de eerste weg rechtsaf, deze straat heet De Holle Bilt. Iets verder aan De Holle Bilt ligt het hotel De Biltse Hoek aan de rechterkant van de weg.

Wanneer?

Op *zondag 16 januari 2005 van 14.00 tot 16.00 uur*. Ongetwijfeld zijn de eersten er als altijd al eerder. Onze tafeltjes zijn gereserveerd vanaf 13.30 uur.

Graag tot binnenkort op de K70-oliebollebijeenkomst!

Liebe K70 Freunde,

Wir laden gerne herzlich ein für ein gemütliches Plaudertreffen am 16. Januar 2005 ab 14.00 Uhr in Das Van der Valk Hotel 'De Biltse Hoek', De Holle Bilt 1, 3732 HM De Bilt, Telefon +0031 30 220 58 11. De Bilt liegt ein Paar Kilometer nord-ost von Utrecht. Gerne bis dan!

Namens de Nederlandse evenementencommissie,

Pim en Anne-Marie Tielkemeijer, telefoon: 0297 - 26 34 54 (+0031 297 263454)

BETALEN LIDMAATSCHAP 2005

Zo aan het eind van het jaar is het ook weer tijd om vooruit te kijken naar het komende jaar. Zoals jullie weten worden er geen facturen verstuurd, dus willen jullie zo vriendelijk zijn om je contributie over te maken als je dat nog niet hebt gedaan? Het kost weer net zo weinig als in 2004 (30 euro) en het rekeningnummer in Nederland is 357794567, ten name van R. Boomgaren in Moormerland/Oldersum.

Einladung zum K 70 Frühjahrs-Regionaltreffen Nord

Liebe K 70 Fahrer,

wie schon kurz auf unserer Hauptversammlung angesprochen, wird über Ostern wieder das 4. Harzer Oldtimertreffen in Schladen stattfinden. Dieses Treffen verbinden wir diesmal mit einem Frühjahrs-Regionaltreffen.

Natürlich sind auch wieder die K 70-Freunde und alle K 70 Fahrer aus dem Süden, die den Weg nicht scheuen, herzlich dazu eingeladen.

Zum geplanten Ablauf:

Wir treffen uns:

am Oster-Sonntag, den 26. März 2005

um 9.00 Uhr

in Schladen auf dem Gelände des Oldtimertreffens

Das Gelände in Schladen ist ausgeschildert (an der Zuckerfabrik). Wir können mit unseren Fahrzeugen auf den Platz und auch zu einem beliebigen Zeitpunkt wieder wegfahren.

- Hier werden wir den Vormittag mit der Besichtigung des Teilemarktes und der Fahrzeuge verbringen.
- Anschließend ist eine Ausfahrt durch das Harzvorland und den Harz geplant. Ein endgültiges Programm bzw. Anlaufpunkt habe ich derzeit noch nicht festgelegt, es bleibt also spannend.
- Anschließend lassen wir den Tag bei gemütlichem Zusammensein und einer warmen Mahlzeit ausklingen.

Ich hoffe es gibt eine rege Teilnahme und bitte Euch, mir bis zum 15. März kurz mitzuteilen wer mit ca. wieviel Personen teilnimmt.

Jörg Henze, Tel. 0170/5525024, Email:

Zur Anfahrt: Jeder hat eine Autokarte, und Schladen ist leicht zu finden. Wer von der A 395 aus Richtung Braunschweig oder Bad Harzburg kommt, fährt die Ausfahrt Schladen Nord ab. Das Gelände an der Zuckerfabrik ist ausgeschildert.

K70, man sieht sich!

Die VW **K70** Termine 2005

- 04.02. – 06.02.: Bremen Classic Motorshow
Öffnungszeiten: Fr.: 13 – 20 Uhr, Sa.: 9 – 18 Uhr, So.: 9 – 17 Uhr.
Es gibt mangels Personal keinen Clubstand
- 07.04 – 10.04.: Techno Classica Essen 07.04 – 10.04.
Es werden noch Aufbauhelfer und Standpersonal benötigt, Info bei Ingo Menker, Kontakt Daten siehe Impressum
- 16.04. / 17.04. Veterama Mannheim
- 25. - 28. 04.: Regionaltreffen Nord im Rahmen des 4. Harzer Oldtimer - Treffen mit Teilemarkt für A + M+ Nutzfahrzeuge, An der Zuckerfabrik in 38315 Schladen
Weitere Infos folgen, Ansprechpartner: Jörg Henze, Tel.: 0 170/ 55 25 024
- Noch unklar ist, ob unser Club den für kommendes Jahr vorgesehenen Tag der offenen Tür anlässlich des 35. Bestehens des VW K70-Werkes in Salzgitter als Anlaß für das Jahrestreffen nimmt, dann findet das 19. Internationale K70-Treffen in und um Gifhorn statt. Findet der Tag der offenen Tür im VW K70-Werk wesentlich später als das in 2005 sehr frühe Pfingstfest statt (und damit nahe oder in der Sommerferienzeit einiger Bundesländer vom 23.06. – 12.09.) findet das 19. Internationales K70-Treffen in Heide (Dithmarschen) von 14.05. – 16.05. (Pfingsten) statt. Die Terminfindung der Werkleitung in Salzgitter soll Anfang 2005 erfolgen, dann folgen schnellstmöglich Informationen, auch die Anfahrtbeschreibung und Einladung. (Einige K70-Fans werden zum Oldtimertreffen nach Hermannsburg Sonntag, 8. Mai 2005, dem internationalen Museumstag fahren.): Ansprechpartner: Hans-Ulrich Neumann, Kontakt Daten: siehe Impressum.
- 11.06. / 12.06.: 24. Bockhorner Oldtimermarkt
- 09.10. / 10.10.: Veterama Mannheim

Die Termine der K70-Treffen in den Niederlanden werde noch gesondert bekannt gegeben. Voraussichtlich im Oktober findet auch wieder unsere Jahreshauptversammlung statt. Voraussichtlich wird es auch 2005 wieder ein gemeinsames Regionaltreffen beider K70-Clubs geben, wir werden entsprechend rechtzeitig informieren.

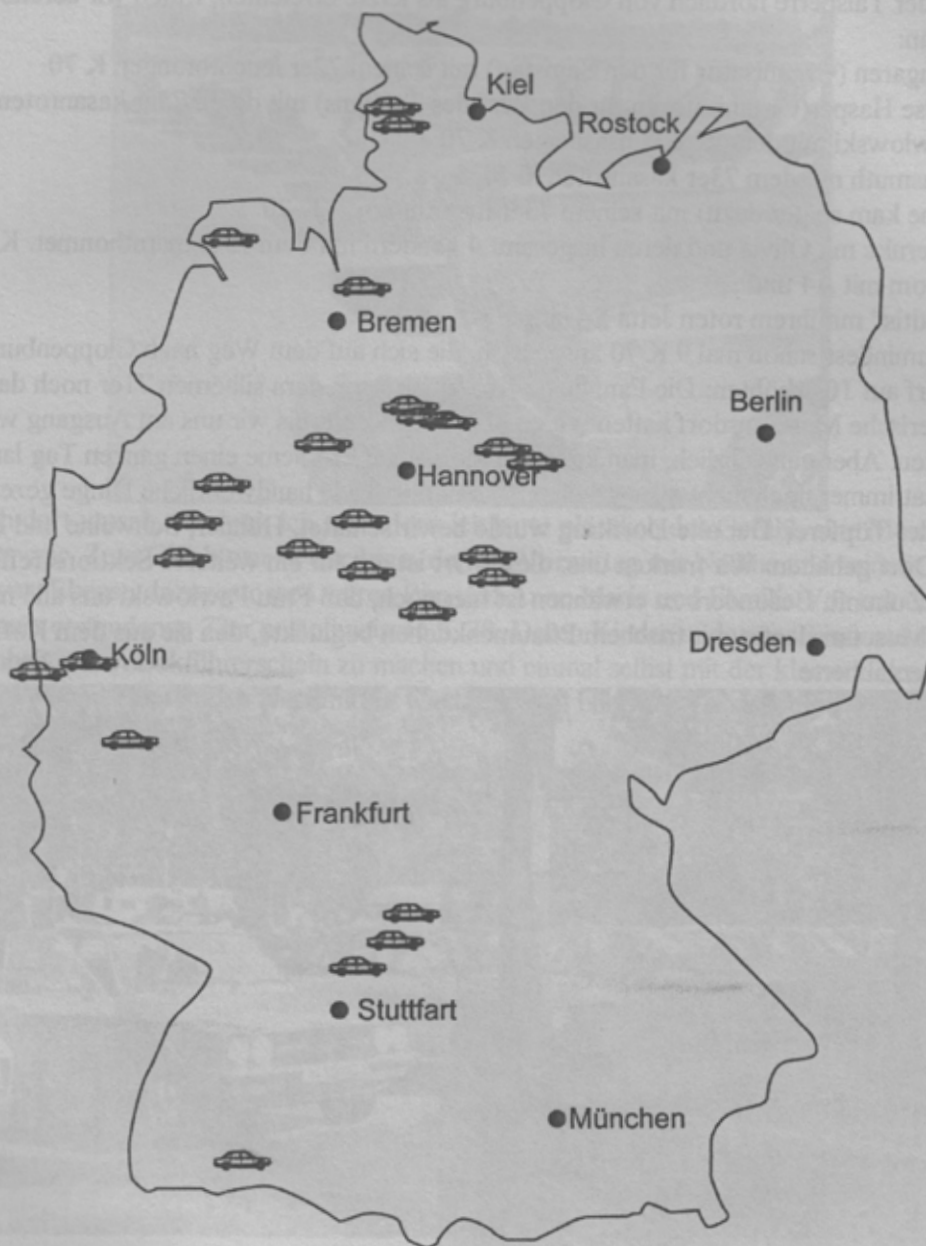
Wir freuen uns sehr, wenn sich weitere Mitglieder bereit finden, kleinere und größere Treffen zu veranstalten.

Für das Jahr 2006 suchen wir schon jetzt ein engagiertes Mitglied, daß das große Jahrestreffen veranstaltet und uns seine interessante Heimat im Rahmen des 20. Jahrestreffens näher zu bringen. Also gebt Eurem Herz einen Stoß macht Euch schon einmal Gedanken, vielleicht finden sich auch einmal mehrere Mitglieder zusammen, um etwas schönes zu planen. Es ist klar, daß die Treffen immer im Norden stattfinden, wenn sich nur hier Mitglieder als Veranstalter bereithalten, dabei gibt es in unserem Deutschland, aber auch im Ausland schöne Gegenden, die mit unseren K70 erkundet werden wollen. (hun)

Der VW **K70** Hilfering, die Adreßliste – eine Zwischenbilanz

In der Ausgabe 02/2004 hat meine Frau Manuela zur Sammlung von Adressen für einen K70-Hilfering aufgerufen. Zum einen, um eben einen Anlaufpunkt bei K70-Problemen auf Reisen zu haben, zum anderen aber auch, um eine Kontaktmöglichkeit z.B. für die Organisation von spontanen Treffen zu bieten. Bisher haben sich 31 Interessierte eingetragen. Wer noch Interesse hat, kann meiner Frau seine Kontaktdaten (Name, Vorname, PLZ, Wohnort, Straße, Hausnummer, Telefon, Mobiltelefon, Fax, Email) über meine im Impressum stehenden Kontaktmöglichkeiten zukommen lassen.

Die Interessierten können anhand der Karte unten sehen, wo Hilferingmitglieder wohnen und welche Gegenden man besser meiden sollte, wenn es zu Problemen mit dem K70 kommt. Es sind einige Ballungen von K70 zu sehen, aber auch weiße Flecken. (hun)



Schön war die Zeit ...

In der momentan wirtschaftlich sehr strengen Phase muß man immer öfter Prioritäten setzen. Das Geld wird knapper und man überlegt, was man sich noch leisten kann oder was man einfach von der Wunschliste streicht. Doch einen Wunsch versuchen wir uns bislang regelmäßig zu erfüllen: Das K 70 Treffen im September in den Niederlanden.

Es ist eine Art Ziel, einerseits um seinen K 70 bis dahin wieder zu aktivieren und andererseits die Aussicht auf Erholung, die man dort regelmäßig erfährt. Meist spielt das Wetter zu dieser Jahreszeit gut mit, selbst wenn es mal regnet, so ist der Regen zumindest warm. So hatten wir auch dieses Mal Glück und die zwei bis drei Regentropfen fielen in den Momenten, wo wir im K 70 unterwegs waren.

Als wir (sprich: alle Thimms + Manni) mit 3 K 70 den Treffpunkt am Sonnabend, den 11.09.2004 an der Thülsfelder Talsperre nördlich von Cloppenburg als letzte erreichten, trafen wir bereits folgende Teilnehmer an:

Rudi Boomgaren (Organisator für den Samstag) mit seinem 72er leuchtorange K 70

Piet und Else Hasper (Organisatoren für den Rest des Treffens) mit deren 72er kasanroten K 70

Familie Pawlowski mit dem 71er kansasbeigen K 70

Familie Wasmuth mit dem 73er kasanroten K 70

Serge (Anne kam später dazu) mit seinem 73er marathonmet. K 70

Andreas Kernke mit Olivia und deren insgesamt 4 Kindern mit dem 73er marathonmet. K 70

Familie Boom mit A4 und

die "Schmidtis" mit ihrem roten Jetta 5-Gang

So kamen zumindest schon mal 9 K 70 zusammen, die sich auf dem Weg nach Cloppenburg zum Museumsdorf auf 10 erhöhten: Die Familie de Kroon stieß mit dem silbernen 71er noch dazu.

Für das malerische Museumsdorf hatten wir ca. 3 Stunden Zeit, bis wir uns am Ausgang wieder treffen wollten. Aber ganz ehrlich, man kann sich dort ohne Probleme einen ganzen Tag lang aufhalten und hat immer noch nicht alles gesehen; zumal dort viele handwerkliche Dinge gezeigt werden wie z.B. in der Töpferei. Der alte Dorfkrug wurde bewirtschaftet, Hühner, Schweine und Pferde wurden im Dorf gehalten. Wir merken uns: dieser Ort ist gut für ein weiteres Sektionstreffen in nicht allzu weiter Zukunft. Besonders zu erwähnen ist hier noch, daß Frau Pawlowski uns alle nach dem Besuch des Museumsdorfes mit frischem Pflaumenkuchen beglückte, den sie aus dem Kofferraum ihres K 70 herzauberte.



Am Abend setzte sich der Konvoi dann in Richtung Niederlande in Bewegung mit Ziel "Restaurant Schuttershof" in Valthe, wo wir alle auch übernachten konnten.

Um 20 Uhr gab es ein sehr üppiges Menü mit 3 Gängen, viel Auswahl und zu einem moderaten Preis. Wie sagt man: "Echt lecker!". Im Anschluß hatten wir die Möglichkeit im nebenan gelegenen Schützenhaus mit einer Armbrust (auch Kreuzbogen genannt) zu schießen. Das hat viel Spaß gemacht, denn wir haben diese Gelegenheit genutzt, um einen neuen 1. Vorsitzenden auszuschießen. Ich darf bekannt geben: Anne Reintsma, die erst später dazukam, ist jetzt unsere "1. Vorsitzende", 2. Vorsitzender wurde Peter Pawlowski mit mir als Vertreter. Dann diverse 3. Vorsitzende und zum Schluß das gemeine Volk mit Einäugigen und Blinden.

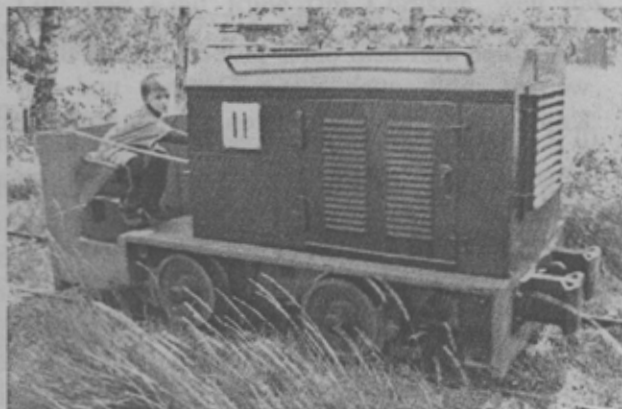
Am nächsten Tag ging es nach einem guten Frühstück und einem etwas späteren Kaffee / Kuchen um 12 Uhr los zu einer Rundfahrt durch die schöne und wechselnde Landschaft von Südostdrenthe bis hin zur Schmalspurbahn im ehemaligen Torfabbaubereich. Bei einer Rundfahrt mit der ruppeligen Schmalspurbahn konnten wir unseren Alltag im Moor versenken und uns am Ende der Tour noch die Torfverarbeitung in einer alten Fabrikhalle zu Gemüte führen.



Als ich mich dort umseh, erschrak ich sehr, denn ich hatte plötzlich das Gefühl, eine Moorleiche stünde hinter mir. Zum Glück war es nur Ingo, der am Vormittag mit Nadine und seinem Opel dazugestossen war. Ebenso dazugestossen waren Pim und Anne Marie und Familie Vos mit dem aus Frankreich neu erstandenen 72er pastellweissen K 70. Deren Kinder und unser Tjark nutzten noch die Gelegenheit, einen Lokführerschein zu machen und einmal selbst mit der kleinen Diesellok zu fahren, während die anderen den Nachmittag wieder einmal bei einer Tasse Kaffee verstreichen liessen.

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Organisatoren für die tolle Gestaltung des Treffens und freuen uns, dabei gewesen zu sein.

Schön war die Zeit...



Das **K70** Herbsttreffen in Niedersachsen

In der letzten Ausgabe der „K70-Post“ war im Bericht vom Salzgitter Phototreffen ja schon zu lesen, daß Dettmer Mager von den „K70-Freunden e.V.“ und meine Wenigkeit den Entschluß gefaßt hatten, noch in diesem Jahr ein gemeinsames Herbst-Regionaltreffen unserer beiden Clubs im Großraum Braunschweig – Gifhorn – Wolfsburg zu veranstalten.

Zuerst mußte natürlich ein Termin gefunden werden, der möglichst mit keiner der bereits feststehenden Termine wie dem Sektionstreffen Süd der „K70-Freunde e. V.“ noch mit den „technischen Tagen“ in den Niederlanden, der „Veterama“ in Mannheim, dem Oldtimermarkt in Vechta oder unserer Jahreshauptversammlung zusammentrifft. Besonders der letztgenannte Termin war ein Problem, da dieser, wie üblich, Anfang September immer noch nicht feststand, klar war nur, daß dieser Termin nicht mit den oben bereits genannten Terminen zusammentreffen darf und auch nicht im November sein sollte, da es da bei Ingo Menker Terminprobleme gegeben hätte.

So entschieden wir uns schweren Herzens für das schon nahe liegende erste Oktoberwochenende, was wiederum prompt zu Problemen mit der rechtzeitigen Einladung führte; auch die Einladung in der „K70-Post“ kam ja leider erst nach dem in der Einladung angegebenen Termin. Zum Glück konnten wir über persönliche Kontakte, aber auch über den Adreßverteiler, den meine Frau Manuela in der Ausgabe 02/2004 der „K70-Post“ noch einmal beworben hatte, etliche Mitglieder beider Clubs und auch unabhängige K70-Fahrer über dieses Treffen informieren.

Zuvor mußte aber erst einmal das Programm erarbeitet werden, das geschah in kurzer Zeit in sehr guter Zusammenarbeit. Dieses Programm mußte dann natürlich noch in eine ansprechende Form gebracht werden, mit beiden Clublogos und den genauen Details versehen werden. Nach Dettmers Einverständnis mit dem Ergebnis meiner layouttechnischen Bemühungen, ging die Einladung sofort über den Emailverteiler und wurde auch per Post und Fax versendet, wo keine Emailadresse bekannt oder vorhanden war, einige mögliche Teilnehmer erfuhren auch am Telefon von dem anstehenden Ereignis. Zusätzliche habe ich den Termin auch noch in unserem Internetforum bekannt gemacht, weil nach Rücksprache mit Ingo von vornherein nicht sicher zu stellen war, daß es mit der „K70-Post“ noch klappen würde. So haben nur die nicht davon erfahren, die nicht in der Adreßliste stehen und als Verweigerer moderner Kommunikationsmittel wie Email und Internet auch keinen Zugang zu unserer Homepage haben. Wer einen Computer hat, für den ist es ja ein Einfaches, diesen mit dem Internet zu verbinden. Im Berufsleben gilt ja schon lange, daß Information nicht nur eine Bringschuld, sondern auch eine Holschuld ist...

Auch wenn es ein sehr kurzes Treffen war, unterscheidet sich dieser Aufwand nicht sonderlich von dem eines großen Jahrestreffens, klar, daß das ganze in der Freizeit erledigt werden muß, auch wenn Dettmer und ich schon dann und wann die Volkswagen-Kommunikationsmittel nutzen, um uns abzustimmen.

Von einigen Mitgliedern erhielten wir sehr schnell eine Zusage, andere waren doch noch nicht so sicher, aber am Ende kamen doch am zweiten Oktober ab halb zehn acht K70 auf den Parkplatz des VW-Automuseums in der Wolfsburger Dieselstraße gerollt, wo die jedem Treffen eigene Atmosphäre schnell einstellte, eine Mischung aus Erwartung und beinahe kindlicher Aufgeregtheit, Freude über den Anblick der vielen anderen K70 und der befreundeten Aktivisten. Schön, daß auch immer wieder neue Gesichter zu sehen sind, die dann sofort in die Mitte genommen werden, damit sie sich voll in das Treffen integriert führen

und Schwellenängste abgebaut werden. Es ist gut, immer wieder zu beobachten, wie gut das funktioniert. So waren bei diesem Treffen folgende K70 mit ihren Fahrern dabei:

OHZ K 70H, K70L, 90PS, Mj. 1972, saphirblau, Fahrer Gerd Haar, Mitfahrerin Tanja Haar
GS H 483H, , K70L, 90 PS, Mj. 1973, alaska metallic, Fahrer Jörg Henze
GF K 72H, K70L, 75 PS, moos metallic, Fahrer Dettmer Mager, Mitfahrer Jürgen Lohse
GF TN 70H, K70L, 75 PS, Mj. 1974 marathon metallic, Fahrer Hans-Ulrich Neumann
GF KU 70H, K70L, 90 PS, Mj. 1971 kansasbeige, Fahrerin Manuela Neumann
KÜN 0705, K70L, 90 PS, Mj. 1973, maya metallic, Fahrer Markus Retz, Mitfahrer Dirk Johannesmeier
CE-AN 928, K70L, 75 PS, Mj. 1974, alaska metallic, Fahrer Manfred Sobiella
CE-CK 70, K70L, 90 PS, Mj. 1973, türkis metallic, Fahrer Harry Thimm, Mitfahrerin Lydia Thimm, Mitfahrer Tjark Thimm.



Mit Fremdfahrzeugen waren dabei:

Manfred und Regina Gorecki (mit geliehenem Porsche 924)

Mario und Manuela Thimm mit Emmi, Lilli und Kjell Rune (im Chrysler, weil das Saisonkennzeichen für den angemeldeten K70 bereits im September endete und beide roten Nummern der Firma in Kundenhand waren)

Markus Bormann (K70 noch in Restaurierung)

Als Gäste konnten wir Eva Anett Langhans und Axel Schaper begrüßen (Noch ohne K70, aber schon stark an einem Exemplar interessiert und schon einen schönen '71er an der Hand). Wie man sieht, alles verständliche Gründe einmal nicht im K70 dabei zu sein. Wir haben uns trotzdem sehr über Euer kommen gefreut, danke. Die, die darüber gern einmal ablästern, sollten bedenken, daß es auch für sie vielleicht einmal einen Grund geben könnte, auf einen anderen Wagen ausweichen zu müssen. Es geht bei Treffen ja nicht nur um das Zeigen des eigenen K70, sondern auch um die Geselligkeit.

Gegen zehn Uhr startete die bunte Meute dann zur Besichtigung der neu organisierten Sammlung des VW-Museums. Ein K70 ist dort leider nicht zu sehen gewesen, aber die Trophäe „Goldener Stern“, den die Leser der gleichnamigen Zeitschrift ja 1972 dem K70 verliehen, jeder der den K70 Prospekt des Modelljahres 1973 aufmerksam studiert hat, wird das sicher wissen.



Nach diesem sehr interessanten Auftakt setzte sich der bunte K70-Lindwurm dann in Richtung Wolfsburg-Reislingen zum griechischen Restaurant „Helena“ in Bewegung, damit sich die Besatzungen der wackeren Oldtimer vor der Weiterreise erst einmal angemessen stärken konnten. Hier gab es sehr gutes Essen zu günstigen Preisen, das ausgiebig genossen wurde.



Mit satten und zufriedenen Fahrern und Mitfahrern besetzt nahmen die K70 dann Kurs auf den Tierpark „Essehof“ bei Lehre in der Nähe der Autobahn 2 Dortmund – Hannover- Braunschweig - Berlin, die sich zu der wohl bedeutendsten Ost-West-Verbindung im großen Europa entwickelt hat. Der Tierpark kann mit Tieren von allen Kontinenten aufwarten, Ziegen, Damwild, Esel, Enten und andere Arten aus Europa Emus und Känguruhs aus Australien, eine Lamaart und Nandus aus Südamerika, Flamingos, Zebras und Strauße aus Afrika.. Für besondere Erheiterung sorgten die Nandus. Diese possierlichen Tierchen sind wie auch die anderen Laufvögel dieser Gattung die Landtiere mit den im Vergleich zu ihren Augen kleinsten Gehirn. Intelligent sind sie ja nun wirklich nicht gerade, aber lustig und schmackhaft. Diese Exemplare konnte das zugeworfene Futter direkt aus der Luft schnappen.

Müde von der Besichtigung des Tierparks auf den eigenen Füßen konnten sich die Insassen bei der Fahrt durch die herbstliche Südheide

Richtung Gifhorn wieder erholen; im Gifhorer Gasthaus „Deutsches Haus“ ging es dann zu einem langen, gemütlichen Abend in bekannter K70-Tradition über. Dort wurde noch einmal aufgetafelt und sich zwischenzeitlich schon wieder einstellender Hunger und auch der Durst gestillt. Erst zur vorgerückter Stunde verließen die letzten Unentwegtern das Restaurant, von

dem wir schon beim „Gifhorner Oldtimerhimmel“ so nett und vor allem kostenlos zwei Tage hintereinander mit warmen Speisen versorgt wurden. Natürlich durfte der traditionelle „K70-Schlachtruf“ auch diesmal nicht fehlen, Harry Thimm sei dafür gedankt.



Am Folgetag sind dann noch einige Teilnehmer, natürlich mir ihren K70, noch zum „Gifhorner Oldtimerstammtisch“ am Restaurant „Jägerhof“ gegenüber dem bekannten Gifhorner Mühlenmuseum gefahren. Dort wurde schon davon berichtet, daß die am Vorabend am „Deutschen Haus“ geparkten K70 schon für Aufsehen gesorgt hatten



Obwohl dieses Treffen als Regionaltreffen gedacht war, kamen erfreulicherweise K70 z. T. von weit her dazu angereist, ein Ansporn, dieses Treffen nicht das letzte seiner Art sein zu lassen. Angedacht ist schon zum Saisonauftakt im Jahr 2005 das allgemeine Oldtimertreffen nahe dem Gelände der Zuckerfabrik in Schladen als Anlaufpunkt für ein regionales Frühjahrstreffen zu nutzen. Wann das stattfindet kann man sicher bald in der K70-Post

erfahren. Das Oldtimertreffen insgesamt findet am 25. – 28. April 2005 statt, da sollten wir den Ostersonntag vielleicht ins Auge fassen, damit auch die diesmal mehr Freude daran haben, die am Sonnabend noch arbeiten müssen, die weitgereisten Teilnehmer können dann ja am Montag immer noch ohne Streß zurück nach Hause kommen.

So werden sich K70-Fahrer nun wohl öfter einmal auf Oldtimertreffen einfinden und in manchen Orten zu einer festen Größe werden, wie dies zum Beispiel schon im schönen Hermannsburg bei Celle der Fall ist auch dort ist im kommenden Jahr sicher mit einem massiven Auftreten von K70 zu rechnen. Hoffentlich ist jetzt auch der eine oder andere auch auf den Geschmack gekommen, seine Heimat den K70-Fahrern einmal näher bringen zu wollen, wenn Treffen meist in bestimmten Regionen stattfinden, dann weil es eben dort die aktivsten Mitglieder gibt, aber das wird sich ja vielleicht im kommenden Jahr einmal ändern.

Also wird es im kommenden Jahr hoffentlich öfter heißen: K70, man sieht sich in ...
(hun)

Ein K 70 Treffen aus der Sicht eines 10 jährigen Mädchens!

Wir trafen uns um 10 Uhr am Automuseum. Wir haben uns die Autos angesehen, die dort standen. Aber das fand ich nicht so besonders. Um 13 Uhr fuhren wir zum Essen zum Griechen.

Als wir am Essehof ankamen, wußte ich sofort das es im Essehof toll wird. Als erstes holte ich mir eine Tüte Futter, für die Tiere. Da waren ganz interessante , wie zum Beispiel der Waschbär . Da waren aber auch Fische und einen Ententeich gab es auch, mit einer Hängebrücke drüber. Das war für mich ganz schön gefährlich, weil uns jemand mit Kinderwagen entgegen kam . Nach dem Ententeich kam ein riesiges Gehege, wo Emus drin waren. Jetzt kam das Ziegengehege . Ich habe den Ziegen mein Futter gegeben, doch die großen Ziegen haben



immer versucht mehr Futter zu bekommen als die kleinen. Im Nandugehege waren auch Alpakas, das ist eine Lamarasse. Uli hat mir einen tollen Trick gezeigt, wie man den Nandus das Futter zuwirft. Das war lustig ! Jetzt kam das Pampahasengehege, die Pampahasen fand ich sehr lustig , weil sie so starr waren. Die Flamingos waren toll , weil sie so schön rosa sind. Das Dammwild war toll. Natürlich haben die Großen mehr Futter bekommen.



Wir waren gerade bei den Straußen, da kamen die Pfauen. Das Affengehege war sehr lustig ,weil die Affen immer ganz komisch waren, wenn man ihnen ein Blatt hingehalten hat. Wir fuhren um 18 Uhr zum Abendessen, ins Deutsche Haus. Am nächsten Morgen gingen wir zum



Frühstücken in ein Cafe. Danach waren wir beim Oldtimerstammtisch.

Von Lea – Chantal Voge.

Oldtimermessen und Teilemärkte sind für mich nicht unbedingt Neuland. Mit meinem ehemaligem Arbeitskollegen Dieter – ehemalig weil inzwischen Rentner- habe ich schon Veranstaltungen und Oldtimertreffen besucht. Doch bisher war für mich der Markt in Vechta das größte Event dieser Art.

Da Markus nun im Süden wohnt, und mich beim Regionaltreffen in Wolfsburg eingeladen hat mit ihm in Mannheim auf die Teilepirsch zu gehen, ergab sich für mich die Gelegenheit den größten Oldtimer-Markt Europas kennenzulernen.

Die Anreise am Freitag war arg verregnet und mein Schrauberkollege und ich waren schon skeptisch ob wir am Samstag nicht im Schlamm versinken. Doch als wir Samstag pünktlich um kurz vor acht in Mannheim ankamen war am Horizont schon ein blauer Streifen auszumachen, und das Wetter wurde im Laufe des Tages noch richtig gut.

Durch die frühe Anreise sind wir gegen halb neun mit als erste auf das Gelände gekommen und haben gleich im Zickzackkurs die Händlerreihen durchforstet. Markus kannte schon viele dieser „Krämerseelen und Teilehörer“ und wir fanden auch schnell die ersten K70 Teile.

Auch mein Kollege ist auf die Suche gegangen und fand seltene Motorradteile für seine EMW's.

Auch Ingo, bekannte Schrauber und mehrere K70-Freunde haben wir beim Stöbern getroffen.

Die Freunde hatten dieses Jahr wieder einen Stand mit zwei K70 und einem kleinen Wohnwagen. So hatte ich auch gleich die Gelegenheit K70 Fans außerhalb unseres Clubs kennenzulernen. Die Veterama ist also nicht nur zum Teilekauf gut, sondern man kann auch prima Kontakte knüpfen. Viele Leute sprachen uns auf die K70 Teile, die wir in Richtung Ausgang schleppten, an: Ich hab noch K70 - Motorhauben auf dem Dachboden, wollt ihr die für kleines Geld haben? Schnell waren Telefonnummern und Adressen getauscht.

Wie bei allen Messen und Großmärkten hat man zum Schluß von der vielen Lauferei lahme Füße – und diesmal gabs viel zu laufen! Das Veterama-Gelände ist riesig, und wenn man hier und da noch schwätzt ist eine komplette Runde an einem Tag nicht zu schaffen. Sucht man für mehrere Oldie-Typen Ersatzteile oder möchte sich noch über irgendwas speziell informieren sollte noch ein zweiter Tag eingeplant werden.

Zur Belohnung für unsere Strapazen gabs dann Abends noch ein richtig tolles Essen; Katja und Markus sind mit uns im „neuen“ Majametallic-farbigen 73er nach Bad Friedrichshall gefahren um dort beim Schnitzel-Charly einzukehren. Und eins ist sicher: da geht keiner hungrig wieder raus! Bestellt man ein normales Schnitzel bekommt man die Beilagen in einer extra Schüssel, weil das Schnitzel gerade so auf den Teller paßt! Lecker!

Nachdem wir am darauf folgenden Sonntag Dieter aus seiner Pension in Forchtenberg abgeholt haben, sind wir zu Joachim Salinger gefahren und haben seine Autosammlung bestaunt. Neben zahlreichen K70 und Mercedes-Modellen gabs hier auch einen alten DKW und eine DS zu bewundern.

Anschließend hat Markus uns im Neckarsulm noch das Audi-Werk bzw. den Standort der alten NSU-Werke gezeigt. Nach dem Mittagessen im Brauhaus gings dann wieder zurück in den Norden: mit ein paar Ersatzteilen und vielen neuen Eindrücken. An dieser Stelle möchte ich mich auch noch mal bei Markus und Katja für das Quartier bedanken, oder wie es bei uns immer heißt: Vielen Dank für Speis und Trank, Heizung und Beleuchtung. Es war ein himmlisches Wochenende.

Jörg Henze

Eine Fahrt im VW **K70** als Geburtstagsüberraschung

Begonnen hat die Geschichte mit der Anfrage von Eva Anett Langhans in unserem Internetforum, ob es im Großraum Braunschweig einen K70 gäbe, den man für eine Geburtstagsüberraschung nutzen könne.

Da mein Wohnort Gifhorn im Großraum Braunschweig liegt und ich immer für Extratouren im Zusammenhang mit dem K70 zu haben bin, habe ich mich sofort per Email mit der jungen Frau in Verbindung gesetzt. Sie schrieb zurück, daß ihr Freund Axel am 15.09. seinen 40. Geburtstag feiern würde. Seine Eltern hätten früher einen K70 gehabt, von dem schwärme er noch heute und sie wolle ihn mit dem K70 an seinem Geburtstag von der Arbeitstelle abholen lassen, ohne daß er vorher davon wisse.

Nach einigem Mailverkehr und Telefonaten sollte es nun angehen, daß ich die Frau in Braunschweig abholen und dann mit ihr zusammen nach Bad Harzburg fahren sollte, um die Überraschung stattfinden zu lassen.

Eva war an dem Tag beruflich in Hamburg und hatte sich auf der Rückfahrt eine Verspätung von 45 Minuten eingefahren. So mußte sie dann telefonisch die Arbeitskollegen ihres Freundes anweisen, Axel noch reichlich mit Arbeit einzudecken, damit er nicht so pünktlich Feierabend machen könne. Noch kurz vor Bad Harzburg erhielt sie einen Anruf von ihm, der natürlich neugierig war, wann denn nun die Überraschung passieren würde, die sie ihm nur allgemein angekündigt hatte. Sie flunkerte ihm vor, daß sie sich noch auf der A7 beim Rasthof „Allertal“ befände und später hinzukommen wolle, er solle in jedem Fall warten. Nun rollten wir mit dem K70 vor das Arbeitsplatzgebäude. Eva stieg aus, um ihren Liebsten aus dem Haus zu holen. Dazu hatte sie einen riesigen Strauß roter Rosen und eine Digitalkamera als weitere Geschenke dabei. Nach einiger Zeit kamen die beiden dann wieder aus dem Gebäude.

Der Beschenke ging zum K70, sagte immer wieder: „Das kann nicht wahr sein!“, ging wieder einen Schritt zurück, fragte dann, woher der Wagen denn käme, kurzum, er war wirklich begeistert und glücklich, endlich einmal wieder einen K70 zu sehen und die Aussicht zu haben, gleich darin Platz nehmen zu dürfen und gefahren zu werden. Natürlich mußten aber vor der Abfahrt ein paar Bilder vom übergelücklichen Axel und dem K70 gemacht werden.

Dann sollte die Fahrt zurück nach Braunschweig gehen, aber ich regte an, doch noch zu seiner Mutter zu fahren, wenn diese schon „mitschuldig“ daran ist, daß er vom K70-Virus befallen sei. So ging die Fahrt denn erst einmal nach Goslar, wo der K70 dann von der Mutter des Geburtstagskindes bewundert wurde, natürlich nahm auch sie noch einmal auf dem



Beifahrersitz Platz und schwelgte in Erinnerungen an den iberischroten 1971er K70 L mit 75 PS und beiger Innenausstattung, den sie und ihr Mann über zehn Jahre besessen hatten. Der gute Zustand des K70 wurde bewundert und seine Vorzüge gelobt.

Nun ging die Fahrt über die Autobahn zurück nach Braunschweig, die Eva in Axels Corrado (er besitzt auch noch den roten Santana, der dem K70 nachfolgte) hinterher, der K70 erreichte problemlos auch einmal über Tempo 160, der Beschenkte war so beeindruckt, daß er nun wieder richtig lebhaft Interesse am K70 hat, sich wieder mehr mit ihm beschäftigen und sich vielleicht auch wieder einen zulegen möchte. Daß er dann bei uns Mitglied würde, sei

Ehrensache, war er doch sichtlich beeindruckt, wie unkompliziert in und durch unseren Club geholfen wird, wenn es um den K70 geht. Sollte ich mich einmal von den K70 trennen wollen, sollte ich in jedem Fall davon informieren, diese Trennung vom K70 ist natürlich nicht geplant. Axel hatte von den Vorbereitungen seiner Freundin nichts mitbekommen, konnte



sich aber nun im Nachhinein das latente Interesse seiner Freundin am K70 erklären hatte sie sich doch bislang nicht sehr dafür interessiert. Die beiden waren schon in der Autostadt, als der goldmetalllic farbene K70 noch dort ausgestellt war und hatten bei der Creme21-Veranstaltung diesen Wagen auch im Teilnehmerfeld gesehen. Unsere Fahrt nach Braunschweig verging für den Jubilar sicher viel zu schnell, wäre es eine Probefahrt gewesen, der marathonsblaue 1974er K70 hätte ganze (Überzeugungs-)arbeit geleistet.

In Braunschweig angekommen, wurden noch alle Türen und Klappen des K70 geöffnet, jede Einzelheit des Wagens betrachtet und bewundert. Axel sagte abschließend, daß ihm sicher erst am nächsten Tag klar würde, was er erleben durfte. Nun gibt es wieder jemanden mehr, der von einem akuten Ausbruch des nicht auslöschbaren K70-Virus befallen ist, dessen Symptome sich aber durch die Anschaffung eines eigenen K70 am besten kontrollieren lassen, entsprechende Tips habe ich natürlich sogleich gegeben. Mittlerweile hat Axel die ersten Angebote gesichtet, einen zunächst gut erscheinender iberischroter K70, der es ihm sehr angetan hatte, weil seine Eltern so einen Wagen hatten, erwies sich als zu teurer Restaurierungsfall, der frische TÜV und die „H-Zulassung“ mögen auf merkwürdige Weise an diesen K70 gekommen sein, darauf zu suchen hatte die Plakette nichts...

Es sind immer wieder diese Momente, die uns in unserem Tun bestärken, viel unserer Freizeit dem K70, dem Club und seinen Mitgliedern zu widmen. Mir verdeutlichte es, welches Glück wir haben, nahezu jederzeit in unseren K70 einsteigen zu können und eine Fahrt damit zu unternehmen. Nicht immer ist der Erfolg der Arbeit so direkt spürbar und man kann es so unmittelbar erleben, daß auch andere Menschen neidlos Freunde an unseren K70 haben, so habe auch ich Freude an dieser Begegnung mit Eva, Axel und seiner Mutter gehabt. (hun)

Nach der **K70** – Geburtstagüberraschungsfahrt erreichte mich folgende Email:

Von: "Eva-Annett Langhans" <XXX@XXX.de>

An: "Hans-Ulrich Neumann" <XXX@gmx.de>

Betreff: Alte Liebe rostet nicht...

Datum: Samstag, 18. September 2004 14:32

Lieber Uli,

das ging ja rasend schnell mit den Fotos und dem Beitrag! Ganz lieben Dank für diese Nachbereitung unseres gemeinsamen Abenteuers. Ich werde den Beitrag gleich ausdrucken und zu Axel mitnehmen. Natürlich habe ich auch schon die E-Bay-Angebote in Augenschein genommen.

Jetzt, wo unser schönes Erlebnis schon wieder 3 Tage zurückliegt, möchte ich Dir noch einmal im Namen von ganz vielen Menschen, denen Du eine Riesen-Freude bereitet hast, danken:

Axel war den ganzen Mittwoch-Abend noch aus dem Häuschen und ich denke, das Erlebte wird noch auf schöne Weise eine Zeitlang in ihm nachwirken, er fängt immer wieder davon an zu erzählen. Als wir am Abend darüber gesprochen haben, meinte er, dass es tausendmal schöner war, als wenn ich Ihn mit einem Ferrari abgeholt hätte. (Aber das ist ja eigentlich Ehrensache...) Apropos Nachwirken: Anscheinend hast Du ihn wieder ziemlich angefixt, so dass er gleich im Internet nach dem z. Zi. angebotenen roten Italienimport recherchiert hat. Mal sehen, was noch daraus wirkt.

Axels Mutter hat mit Sicherheit einen kleinen Zeitsprung erlebt auf dem Beifahrersitz des K 70, und Ihr Strahlen hat für mich Bände gesprochen.

In Axels Firma waren Du und Dein Wagen natürlich am nächsten Tag noch DAS Thema...

Und was mich angeht, so kann ich immer noch nicht glauben, dass sich mit Deiner Hilfe meine Idee tatsächlich hat realisieren lassen und dass letztlich, trotz Hindernissen alles noch so gut geklappt hat. Denn, ehrlich gesagt, hatte ich kaum Hoffnung auf eine positive Rückmeldung, als ich meinen Beitrag in Forum gestellt habe. Und dann auch noch die Verzögerung auf der Fahrt von Hamburg hierher, da war ich kurz vorm Aufgeben. Aber Ende gut, alles gut, und das habe ich allein Dir zu verdanken. (Glücklicherweise wurde ich das Gefühl nicht los, dass Dir der Ausflug auch einen Heidenspass gemacht hat.)

Was mich am meisten beeindruckt hat, war Deine mitreissende Begeisterung für dieses Auto, die anscheinend jeden ansteckt, dem Du zu nahe kommst... Mit Deiner Ausstrahlung und Deinem Engagement leistest Du sicherlich einen Riesen-Beitrag dazu, den Funken für den K70 immer wieder neu zu entzünden.

Ich bin gespannt, was noch daraus erwächst... :-)

K 70 man sieht sich

Eva

Das Ende eines Italieners

Einen K70 zu schlachten ist ja immer mit ein wenig Wehmut verbunden, schließlich wird das Exemplar ein für allemal zerstört – so auch der Italien-Reimport, der in meiner Nähe aufgetaucht ist. Das Fahrzeug gehörte einst einem Förster in Goslar und ist seit 1987 abgemeldet. Die Substanz des Wagens war sehr schlecht, die Schweller waren teilweise nur noch im Fragmenten vorhanden, ebenso das Windleitblech links. Das Schiebedach war ebenfalls Schrott und festgerostet. Mit dem Wagen hab ich auch gleich den halben Wald erstanden, ein 10 L Eimer voll Dreck und ungefähr genauso viel Rost fiel beim zerlegen vom Wagenboden ab.



Der Vorbesitzer hat den Wagen anscheinend nicht gerade geschont und brutal in der Forst verheizt. Die vorderen Domlager hatten daher auch ca. 1 cm Spiel und waren reif für die Mülltonne. Bis auf ein paar Ersatzteile und die Scheiben fiel der Wagen der Trennscheibe zum Opfer und wurde in handliche Stücke zerlegt. Der örtliche Schrotthändler liefert direkt nach Salzgitter. Eine Reise, die vor über 30 Jahren in Salzgitter begann und nach Italien führte, endet nun wieder in den Hochöfen der Salzgitter AG. Der Kreis schließt sich.

Jörg Henze